

Der Courier
Aber die führende Zeitung für die
deutsch sprechenden Canadier.
Erscheint jeden Mittwoch.
Bezugspreis:
für Canada \$2.50
für Ausland \$6.50

Der Courier

Organ der deutschsprechenden Canadier.

"The Courier"
is the leading Canadian Paper
in the German language.
Issued every Wednesday
Subscription price:
in Canada \$2.50
to foreign countries .. \$6.50
Office and printing plant:
1835 Halifax Street, Regina.

21. Jahrgang. 12 Seiten. Regina, Sask., Mittwoch, den 15. August 1928. 12 Seiten. Nummer 41

Der Kurs des canadischen Staatschiffes

Premier Mackenzie King über Zollfrage, Einwanderung, allgemeine Finanz- und Wirtschaftslage sowie über Beziehungen zum brit. Reich.

Aus seinen Reden in Brandon, Man., und Etters Beach, Sask.
Eröffnung des neuen Nationalparks in Nord-Saskatchewan.

Premier Mackenzie King, der zur Eröffnung des neuen Nationalparks in Nord-Saskatchewan gekommen war, benutzte diese Gelegenheit, um an einigen Stellen über das politische Programm seiner Regierung und deren Einstellung zu gewissen Fragen ausführlicher zu sprechen. Er legte sich dabei auch mit seinem politischen Gegner, dem konservativen Führer Bennett, auseinander, der kürzlich in Ontario, Quebec und den See-Provinzen einige Reden vom Stapel gelassen hat. Premier King war dabei Bennett vor, daß er sich in seinen Reden nach der geistigen Einstellung seiner Zuhörer richtete. Er glaube, Bennett werde sich im Westen kaum so stark wie im Osten für hohen Zollsatz einsetzen.

Bei Festlegung des Zolltarifs hat die Regierung, so führte Premier King aus, stets nur das Beste des ganzen Landes im Auge zu behalten, wobei kein besserer Führer gefunden werden kann als: Das Beste für die Weiten. Etwas wie regionale Tarife würde nicht zur Einigung beitragen. Sie könnten gar nicht in Betracht gezogen werden, wenn man nicht zuerst die Grundlage der Konföderation und damit die Verfassung ändern würde.

Ablehnung der Zolltarife.
In Anbetracht dieses Standpunktes lehnt Premier King alle Extreme in der Zolltariffrage ab, sei es ein übermäßiges Hinzuerschrauben oder die vollständige Abschaffung der Zolltarife. Diese seien als Einmischungen in die Regierung unannehmlich. Eine Tarifkommission könne wohl den interessierten Kreisen gute Dienste leisten und dem Parlament Vorschläge über Zollhöhen oder Ermäßigungen unterbreiten, aber das letzte Wort müsse doch dem Parlament überlassen bleiben. Seit seinem Amtsantritt habe die liberale Regierung bedeutende Tarifreformen vorgenommen, um die Lebenshaltung und die Kosten der Produktionsmittel zu verbilligen.

Zehr bemerkenswert war, was Premier King über die Einwanderungsfrage sagte. Wörtlich erklärte er unter anderem: Die Lage hinsichtlich der Einwanderung ist ähnlich jener hinsichtlich des Zolltarifs. Es gibt zwei Extreme, solche, die aus rein selbst利利lichen Gründen aus dem Dominion mit allen Arten von Einwanderern aus Europa, den West- und den britischen Inseln überkommen möchten, ohne Rücksicht auf diesen Arbeitsmarkt, und solche, die aus ebenfalls selbst利利lichen Gründen die Einwanderung derart beschränken möchten, daß die Männer und Frauen, die

Wieder ein Triumph der Deutschen Tag in Winnipeg

deutschen Flugtechnik

Rehrbach, Komar" das größte Flugboot der Welt.
Gedenkt in besonderer Weise des Ozeanfluges, der Entwicklung des deutschen Gemein- und Vereinslebens in Winnipeg, des Deutschen Tages in Edmonton und des Anteils der Deutschen an der Entwicklung Canadas.

Das größte Flugboot der Welt, ein 15 Tonnen Rehrbach-Komar, bestand in Trondheim, Norwegen, glücklich seine Probeflüge. Das Flugzeug ist ein von drei Motoren, die bei den Rehrbach-Berlin für einen Verkehr über den Südatlantik gebaut werden. Es hat eine Flügelspannweite von etwa 125 Fuß, sein Rumpf ist etwa 90 Fuß lang und die Gesamthöhe des Bootes beträgt nahezu 36 Fuß. Das Boot ist mit drei Motoren von je 800 Pferdekraft ausgerüstet, die über den Tragflächen angeordnet sind, doch ist es auch noch nach Ausfall eines Motors völlig flugfähig. Die Ventrieltanks befinden sich in den Tragflächen, die dicht am Rumpf über 4 Fuß hoch sind und 2000 Gallonen Benzin fassen, die dem Flugzeug mit voller Kraft eine Reichweite von etwa 2500 Meilen geben.

Der Rumpf des Flugbootes besteht aus acht wasserdichten Abteilungen, von denen zwei beheizt werden und voll Wasser laufen können, ohne dadurch die Schwimm- oder Startfähigkeit des Flugbootes in Mitleidenhaft zu ziehen. Am Bug des Bootes befindet sich ein Kollisionsraum, der bei etwaigen Zusammenstößen mit anderen Flugzeugen die Gewalt des Stoßes abzumildern soll. Die Motoren haben eine Einrichtung, die es ermöglicht, sie nach einer Landung auch mit Meerwasser zu füllen. Außer den gewöhnlichen Höhen- und Seitenleitern eines Flugzeuges weist das Boot auch ein Seitenleiters auf, um es auch auf dem Meere manövrierfähig zu erhalten.

Der Innenraum des Komars bietet neben einem Personal von fünf Berlinern — Pilot, Navigator, Führer, Motoren- und Aufwärter — etwa zwölf Passagierplätzen.

Die Manövrierfähigkeit des kleinen Bootes gab bei den Probeflügen den Konstrukteuren die größte Befriedigung, während die Schmelzleistung des Startes alle Zuschauer verblüffte. Ein Gleiten über das Wasser von nur 15 Sekunden war notwendig, um die Geschwindigkeit zu erreichen, die nötig war, um es in die Luft zu heben. Das Rehrbachboot flog mehrere Male um die Stadt und machte dann einen etwa eine Stunde dauernden Flug über die Ozean, bei der Rückkehr landete es leicht auf dem Wasser der Stadt.

Nermann Steindorf, der zwanzigjährige Pilot, führte das Flugboot. Als zweiter Pilot machte der frühere fürstliche Marineflieger Saummann den Flug mit, der bei den Rehrbach-Berlin angelegt ist. Der Rehrbach befindet sich, wie es heißt, derzeit bei den Dornier-Werken in Friedrichshafen am Bodensee ein noch größeres Flugboot in Bau, das dem jedoch nur verläuft, daß es mit zehn Motoren von insgesamt 5000 Pferdekraft ausgestattet werden soll.



Deutscher Konsul Dr. M. Lorenz, Winnipeg, Man.

Stefan Raditsch gestorben

Führer der kroatischen Bauern mit wechselvoller Vergangenheit.

Wien. — Stefan Raditsch, Führer der kroatischen Bauernpartei, ist in Agram, der Hauptstadt Kroatiens, verstorben. Die ganze Bevölkerung von Kroatien ist durch die Nachricht von dem Ableben des berühmten Führers tief erschüttert. Von den südslawischen Behörden werden überall Truppen bereit gehalten, um Unruhen zu unterdrücken.

Raditsch erlag den Folgen der Wunden, die er bei dem Attentat am 20. Juni in einer Sitzung des südslawischen Parlaments in Belgrad erlitten hatte. Damals hatte der radikale Abgeordnete Punica Raditsch, in Wut über die häufigen Unterdrückungen seitens der Opposition, einen Revolver gezogen und sechs Schüsse auf eine Gruppe der kroatischen Vertreter abgegeben. Jede Kugel traf ein Opfer, zwei wurden, einer davon Raditsch, verwundet, und vier trugen Wunden davon.

Der Bauernführer Raditsch war lebensgefährlich verletzt, eine Zeit lang schien sein Befinden sich zu bessern, doch schließlich trat ein Rückfall ein, der seinen Tod herbeiführte. Seit dem Attentat hand Kroatien unter Kriegsrecht, und in allen Straßen der Städte des Landes waren Militärpatrouillen auf der Wacht gegen mögliche Volksdemonstrationen.

Als Führer der kroatischen Bauernpartei war Stefan Raditsch längere Zeit die treibende Kraft und der Mittelpunkt von politischen Stürmen und Kriegen in Südslawien. Wiederholt war sein Leben durch Wundschläge bedroht.

Die Feindschaft unter den Volks-elementen, aus denen Südslawien zusammengefaßt ist, wurde nur zeitweilig beschwichtigt durch Ausgleichsmaßnahmen des Königs Alexander; sie loderte aber im April 1926 wiederum.

Großherzog von Baden gestorben.
Badenweiler, Baden. — Der frühere Großherzog Friedrich II. von Baden, der hier in den bekannten Städtchen des badischen Kreises Lörrach seinen Wohnsitz hatte, ist im Alter von 71 Jahren verstorben.

Seit dem Tode seines Vaters, 28. September 1907, hatte er die Regierung bis zum 22. November 1918 geführt, worauf nach Proklamierung der republikanischen Regierungsform in Baden seine Abdankung erfolgte.

Großherzog Friedrich, geboren am 9. Juli 1857 zu Karlsruhe, legte keine akademischen Studien in Bonn ab und widmete sich als Thronfolger, nach Verwirklichung seiner wissenschaftlichen Studien, zunächst der militärischen Laufbahn. Fünf Jahre lang hat der Erbprinz von Baden und Enkel Kaiser Wilhelms I. das achte Armeekorps in Koblenz geführt.

Nach seiner Thronbesteigung erwarb er sich durch sein reges Interesse für soziale und wissenschaftliche Bestrebungen und durch sein unermüdetes Wirken zum Nutzen des engeren Vaterlandes schnell die Verehrung des Volkes.

Ernte von 500,000,000 Buschel erwartet

Allerwärts eifrige Vorbereitungen zum Einbringen der Riesenernte.

Winnipeg. — Westcanada steht an der Schwelle seiner Erntefolge und hat alle Aussicht, daß die Ernte im Jahre 1928 eine der größten in der Geschichte Westcanadas zu werden vermag. Allüberall in den Prärie-Provinzen wurden die verpflanzten Fortschritte gemacht in allen Getreidearten und in den Distrikten, wo man bereits mit dem Schneiden angefangen hat, schätzt man den Ertrag von Weizen auf 25 bis 40 Buschel vom Ader.

Nach Berichten von Autoritäten, welche ihre jährlichen Feldinspektionen machten, wird in vielen Distrikten schon geschneitten; im einen oder dem anderen Falle ist man schon zum Dreschen fertig und in anderen Gebieten wird es noch zwei bis drei Wochen dauern, ehe mit dem Schneiden begonnen werden kann. Die Winter werden in kaum 10 Tagen schon in allen Weizenfeldern furtren.

Das Schneiden von Getreide, Roggen und Hafer ist wohl im Gange, und der Ertrag der Ernten wird etwas über demjenigen des Vorjahres stehen.

Etwas noch keine offizielle Abschätzung des Erntertrages erfolgt ist, rechnet man mit einer Ernte von 450,000,000 Buschel. Es kam wenig oder gar kein Frost vor. Hagel hat wohl gewisse Schäden angerichtet, besonders in Saskatchewan, aber die vergrößerte Anbaufläche soll diesen wieder wettmachen.

Der erste Zug mit Erntearbeitern wird in Winnipeg aus Ostcanada in dieser Woche erwartet. Auch werden Tausende von Getreidemagazinen von den Eisenbahngesellschaften nach den Getreidezentren abgehandelt.

Das Getreide, welches sich in den Terminal-elevatoren befindet hat, wurde eiligst weiterbefördert, um für das neue Jahr zu machen. In den Hauptbins sind etwa 23,000,000 Buschel übrig geblieben, während die Innenelevatoren fast alles Getreide losgemorden sind.

Herr Vogt von der Behörde der Getreidekommission will sich zwar auf die Abschätzung der Ernte nicht einlassen, sagte aber, es würde ihn gar nicht wundern, wenn der Ertrag 500,000,000 Buschel übersteigen würde.

Amerikaner kauft deutsches Flugzeug.

Dessau. — Der Amerikaner, Charles A. Levine, der erste Passagier eines Fluges über den Atlantik, hat von den Junkers-Werken ein Flugzeug des Typs „Junkers“ für 100,000 Mark (\$23,850) zur Verfügung in der nächsten Woche gekauft.

Das Flugzeug hat einen 300-PS-Motor. Brennstoff-Tanks sollen an allen verfügbaren Stellen eingebaut werden. Gerüchte werden, daß Levine mit Mabel Bell und Bert Acosta's Pilot einen Flug um die Welt plant, doch hat noch niemand eine bestimmte Erklärung abgegeben.

Franken von einem Orkan heimgesucht

furchtbarer Sturm wütete in Bamberg, Ansbach und anderen Teilen Nordbayerns.

Berlin. — Furchtbare Stürme haben das Ostregiet und die bayerische Randgebiete von Oberfranken, Bayern, verheert. Im Landkreis von Bamberg wurden die mäßig von Menschenhand ausgebaute Gebäude in kurzer Zeit zerstört und Millionenwerte vernichtet. Die telegraphische und telefonische Verbindung mit den benachbarten Landesteilen ist noch unterbrochen, doch melden die vorliegenden Nachrichten keine Verluste von Menschenleben. Viele Personen wurden von einströmendem Regenwasser und umhergeschleuderten Trümmern verletzt. In weiten Gebieten sind die Erntefelder verunreinigt.

Die letzte Nacht Bamberg und Umgebung lagen im Mittelpunkt der Wetterkatastrophe. Dort hat der Orkan, der mit verheerendem Gewalt über Stadt und Land hinwegfegte, am schlimmsten gehaust. Die einströmenden Glibbregen betäubten, doch in der Stadt kam ein Haus verheerend gelassen ist. Rannschichten der Rindvieh, Hühner und Schweine sind damit verheerend, die Trümmerschichten hinweggeräumt.

Sechs Personen haben durch Hagel, der in Größe von Taubeneiern während des Unwetters niederfiel, Verletzungen davongetragen, drei sind schwer verletzt. In der Umgebung von Bamberg wurden Erntefelder, Obst- und Weinberge teils vernichtet, teils schwer beschädigt. In einem Walde nahe Erlangen sind ungefähr 2000 Bäume entwurzelt worden. Auf Feld und Flur wurden nach dem Sturm viele tausend Vögel verendet aufgefunden.

In dem alten Kulmburg-Schloß zu Ansbach geriet der Sturm auf die feinsten Fensterbänke, Kaminwerke der Glasmaler.

Der Schneelag von Bamberg nach München geriet auf der Fahrt nach Rosenbach in den Bereich des Unwetters und zwanzig Waggons mit Material wurden von der tobenenden Windsturm zerstört.

Im ganzen Gebiet von Nordbayern sind die Telegraphen- und Telefonleitungen unterbrochen und der Bahnverkehr unterbrochen. Der Sturm trieb auf den Schienenwegen Praxistriebe mit unvorstellbarer Gewalt vor sich her und verurteilte Zusammenstöße. Aus den von Unwettern heimgesuchten bayerischen Landesteilen sind keine Verluste von Menschenleben gemeldet, der Materialschaden aber geht in die Willens.

Bamberg zählt angeht seiner Lage und seiner bekannten öffentlichen Gebäude zu den schönsten Städten Bayerns. Es liegt am Main und ist von Obstgärten und Weinbergen umgeben. Seine Bevölkerung zählt etwa über 50,000 Seelen. Seine Kirchen, besonders aber sein romanischer Dom, das namentlich in ein Museum umgewandelt wurde, der alte Palast des Fürstbischöflichen von Bamberg und die frühere königliche Bibliothek haben den Sturm Bamberg in alle Welt getragen.

Keine Spur von Amundsen.

Moskau. — Der russische Eisbrecher „Zedow“, welcher jüngst angeworben wurde, die Umgebung von Franz Joseph Land abzulassen, um den vermissten Nordpol Amundsen und seine Begleiter, wie auch die letzten Teile der verunglückten „Julia“ abzutreiben, meldete, daß er Alexandria Island erreicht habe, ohne von den Vermissten eine Spur zu finden.

Kapitan Boronin, der Führer der „Zedow“, sandte einen drahtlosen Bericht an die russische Hilfskommission, der besagt, daß er jetzt die Umgebung von Alexandria Island, welches westlich von Franz Joseph Land liegt, abzulassen werde. Er sagte hinzu, daß er ein Flugzeug abgeben werde, sobald man einen Platz gefunden habe, wo ein solches aufsteigen könnte.

Der Eisbrecher befindet sich 80 Grad 10 Minuten nördlicher Länge und 41 Grad östlicher Breite, ohne eine Spur der Vermissten gefunden zu haben.

Diplomatenkrankheit Chamberlains?

Berlin. — Die Londoner Anknüpfung, daß sich Sir Austen Chamberlain französischer gegungen habe, auf Urlaub zu geben, und daß während seiner Abwesenheit Lord Curzon die Geschäfte des britischen Auswärtigen Amtes leisten werde, hat in deutschen politischen Kreisen einen außerordentlichen Eindruck hervorgerufen. Man will in der Tat, daß Sir Austen eben zu dieser Zeit, da so wichtige Probleme der Entscheidung zuzubringen, vorübergehend die Amtsgeschäfte niederlegt — seine Erntung wird hier als eine rein politische aufgefaßt — einen neuen Beweis der französisch-freundlichen Politik des britischen Außensekretärs erblicken, der er sich während seiner langen Amtsdauer trotz aller Friedensversicherungen Deutschland gegenüber so oft Ausdruck gegeben hat. Seine kürzlich bekannt gegebene Vertändigung mit Paris in der Flottenfrage ist auch ein Ausfluß dieser französisch-freundlichen Politik, wird wenigstens hier in maßgebenden Kreisen derartig gewertet.